

<https://blog.de.erste-am.com/finanz-know-how-diversifikation-und-korrelation/>

Finanz Know How: Diversifikation und Korrelation

Johann Griener



© CC0, Quelle: Pixabay

Ein Stall voller Hühner – Mehr vom Gleichen ist nicht gleich Diversifikation

Nehmen wir an, Sie möchten Ihr Geld mit einer Hühnerfarm verdienen. Jedes Huhn legt ein Ei pro Tag. Wenn Sie also 10 Hühner besitzen, dann erhalten Sie 10 Eier, die Sie verkaufen können. Je mehr Hühner, desto mehr Eier werden Sie erhalten – und entsprechend werden Ihre Verkaufserlöse höher ausfallen.

Diversifikation ist, wenn Sie unterschiedliche Hühner halten

Wenn Sie Ihr Geschäftsmodell ausbauen möchten, dann kann es Sinn machen, zu den 10 Haushühnern vielleicht noch 5 Zwerghühner und 5 Seidenhühner anzuschaffen. Diese legen zwar gleich viel Eier, aber andere. Damit kann eventuell eine neue Zielgruppe von Kunden angesprochen werden.

In der Finanzsprache nennt man die Anschaffung von Hühnern auch Investition. Die Summe aller Hühner stellt das Portfolio dar. Und wenn es sich um unterschiedliche Hühner handelt, dann stellt man sein Portfolio auf unterschiedliche Standbeine und spricht von Diversifikation.

Doch was versteht man unter Korrelation?

Als Biobauer möchten Sie nur das Beste für Ihre Hühner. Sie erwerben ein nettes Grundstück an einem Bach, wo die Hühner den ganzen Tag frei herumlaufen können. Doch eines Tages beginnt es zu regnen, der Bach tritt über die Ufer und überschwemmt die Wiese mit den Hühnern. Keines der Hühner kann schwimmen, alle erleiden dasselbe Schicksal.

In der Finanzsprache gibt es den Begriff der Korrelation. Dieser sagt aus, in welchem Zusammenhang (d.h. gleichlaufend, gegenläufig oder unabhängig voneinander) sich meine Investments bewegen. In unserem Beispiel handelt es sich um eine positive Korrelation. Das bedeutet: 100 % aller Hühner werden vom Wasser weggespült.

Der bessere Weg der Diversifikation unter Berücksichtigung von Korrelation

Wenn Sie zu den 10 Hühnern auch 10 Enten angeschafft hätten, dann wären nach dem Regen noch die Enten da, denn diese können schwimmen.

Um nochmals auf die Finanzbegriffe zurückzukommen: Hühner und Enten bewegen sich im Falle der Überschwemmung in eine andere Richtung. Mit den Enten wäre Ihr Portfolio besser diversifiziert als durch den Erwerb weiterer Hühner.

Was lernen wir daraus für unsere persönlichen Finanz-Investments?

Anlegerinnen und Anleger sind häufig auf der Suche nach dem einen – dem optimalen – Investment (= Huhn). Ein hoher Ertrag bei möglichst geringen Kursschwankungen wäre das Ziel. Durch die Beimischung von Enten ins Hühner-Portfolio schützen Sie Ihr Investment (zumindest teilweise) vor dem Regen!

Diversifikation in der Praxis anhand eines Euro Staatsanleihefonds

Das österreichische Investmentfondsgesetz (InvFG) stellt den Schutz der Anlegerinnen und Anleger in den Mittelpunkt. Die Pflicht zur „Diversifikation“ ist im Gesetz fest verankert und daher eine Vorgabe für alle Investmentfonds nach österreichischem Recht.

Anhand des ESPA BOND COMBIRENT (einem der ältesten Fonds in Österreich, gegründet 1969) möchten wir die Diversifikation in Form eines Praxisbeispiels näher erläutern. Dazu muss man vorab wissen:

Der ESPA BOND COMBIRENT veranlagt überwiegend in europäische Staatsanleihen (die auf EUR lauten). Diversifikation findet somit vorwiegend auf zwei Ebenen statt:

- Emittenten (unterschiedliche Staaten)

- Laufzeiten

Aufgabe des Fonds ist es, den Markt für europäische Staatsanleihen abzudecken. Dieser besteht aus unterschiedlichen Ländern, somit ergibt sich auch für den Fonds eine Aufteilung über diese Länder bzw. auf unterschiedliche Laufzeiten (Darstellung per Ultimo April 2017):

Der Fonds setzt somit nicht alles auf einen einzelnen Emittenten oder auf eine spezielle Laufzeit. Vielmehr erfolgt eine Diversifikation auf mehreren Ebenen mit dem Zweck, ein ausgewogenes Portfolio zu erreichen und den Anlegerinnen und Anlegern einen einfachen Zugang zum Markt der europäischen Staatsanleihen zu ermöglichen.

Allerdings: Wenn wir zu unserem ursprünglichen Beispiel mit den Hühnern und den Enten zurückkommen, dann müssen wir folgendes feststellen: Der Fonds setzt auf Euro Staatsanleihen unterschiedlicher Länder und Laufzeiten. Das Portfolio besteht also (sinnbildlich) aus Haushühnern, Zwerghühnern und Seidenhühnern – es sind keine Enten dabei! Anlegerinnen und Anleger sollten dies bedenken und ihr persönliches Portfolio entsprechend weiter diversifizieren, z.B. mit Fonds, die in Unternehmensanleihen veranlagen.

Fazit:

Bei jedem Investment gilt: Alles auf eine Karte (auf eine einzige Anlage oder Anlage-Kategorie) zu setzen, kann zwar kurzfristig zum Erfolg führen. Doch irgendwann geht eine solche Strategie schief – und vielleicht ist dann ein Teil des eingesetzten Kapitals verloren. Besser wäre es, seine Investments entsprechend zu streuen. Der Fachbegriff dafür lautet: Diversifikation.

Die Streuung im Portfolio können Sie noch verbessern, indem Sie unterschiedliche Investments mischen. Unterschiedlich bedeutet, dass die Kursentwicklung der einzelnen Anlagen nicht immer in die gleiche Richtung läuft (Beachtung der Korrelation). So können Sie das Chance/Risiko-Profil Ihres Portfolios verbessern.

Diversifikation ist Bestandteil des aktiven Managements bei allen Fonds der Erste Asset Management.
Mehr Informationen zur Produktpalette der Erste Asset Management finden Sie auf unserer Homepage www.erste-am.at

Hinweise zum oben genannten Fonds:

Es handelt sich bei oben genanntem Fonds lediglich um ein Beispiel zur Veranschaulichung – und keinerlei Empfehlung zum Kauf oder Verkauf des Fonds.

Wichtige rechtliche Hinweise

Hierbei handelt es sich um eine Werbemittelung. Sofern nicht anders angegeben, Datenquelle Erste Asset Management GmbH. Die Kommunikationssprache der Vertriebsstellen ist Deutsch und jene der Verwaltungsgesellschaft zusätzlich auch Englisch.

Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idgF erstellt und veröffentlicht. Für die von der Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt.

Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ sowie das Basisinformationsblatt sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage www.erste-am.com jeweils in der Rubrik Pflichtveröffentlichungen abrufbar und stehen dem/der interessierten Anleger:in kostenlos am Sitz der jeweiligen Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der jeweiligen Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen das Basisinformationsblatt erhältlich ist, sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente, sind auf der Homepage www.erste-am.com ersichtlich. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte ist in deutscher und englischer Sprache auf der Homepage www.erste-am.com/investor-rights abrufbar sowie bei der Verwaltungsgesellschaft erhältlich.

Die Verwaltungsgesellschaft kann beschließen, die Vorkehrungen, die sie für den Vertrieb von Anteilscheinen im Ausland getroffen hat, unter Berücksichtigung der regulatorischen Vorgaben wieder aufzuheben.

Hinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das schwer zu verstehen sein kann. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, empfehlen wir Ihnen, die erwähnten Fondsdokumente zu lesen. Diese Unterlagen erhalten Sie zusätzlich zu den oben angeführten Stellen kostenlos am jeweiligen Sitz der vermittelnden Sparkasse und der Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG. Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen unter www.erste-am.com.

Wichtig: Die im Basisinformationsblatt angeführten Performance-Szenarien beruhen auf einer Berechnungsmethodik, die in einer EU-Verordnung vorgegeben ist. Die künftige Marktentwicklung lässt sich nicht genau vorhersagen. Die dargestellten Performance-Szenarien zeigen nur mögliche Erträge auf, basieren dabei aber auf den Erträgen in der jüngeren Vergangenheit. Die tatsächlichen Erträge könnten niedriger ausfallen als angegeben.

Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Merkmale unserer Anleger:innen hinsichtlich des Ertrags, der steuerlicher Situation, Erfahrungen und Kenntnisse, des Anlageziels, der finanziellen Verhältnisse, der Verlustfähigkeit oder Risikotoleranz.

Bitte beachten Sie: Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu. Eine Veranlagung in Wertpapieren birgt neben den geschilderten Chancen auch Risiken. Der Wert von Anteilen und deren Ertrag können sowohl steigen als auch fallen. Auch Wechselkursänderungen können den Wert einer Anlage sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Es besteht daher die Möglichkeit, dass Sie bei der Rückgabe Ihrer Anteile weniger als den ursprünglich angelegten Betrag zurückerhalten. Personen, die am Erwerb von Investmentfondsanteilen interessiert sind, sollten vor einer etwaigen Investition den/die aktuelle(n) Prospekt(e) bzw. die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“, insbesondere die darin enthaltenen Risikohinweise, lesen. Ist die Fondswährung eine andere Währung als die Heimatwährung des/der Anleger:in, so können Änderungen des entsprechenden Wechselkurses den Wert der Anlage sowie die Höhe der im Fonds anfallenden Kosten - umgerechnet in die Heimatwährung - positiv oder negativ beeinflussen.

Wir dürfen dieses Finanzprodukt weder direkt noch indirekt natürlichen bzw. juristischen Personen anbieten, verkaufen, weiterverkaufen oder liefern, die ihren Wohnsitz bzw. Unternehmenssitz in einem Land haben, in dem dies gesetzlich verboten ist. Wir dürfen in diesem Fall auch keine Produktinformationen anbieten.

Zu den Beschränkungen des Vertriebs des Fonds an amerikanische oder russische Staatsbürger entnehmen Sie die entsprechenden Hinweise dem Prospekt bzw. den „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“.

In dieser Mitteilung wird ausdrücklich keine Anlageempfehlung erteilt, sondern lediglich die aktuelle Marktmeinung wiedergegeben. Diese Mitteilung ersetzt somit keine Anlageberatung und berücksichtigt weder die Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen, noch unterliegt sie dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen.

Die Unterlage stellt keine Vertriebsaktivität der Verwaltungsgesellschaft dar und darf somit nicht als Angebot zum Erwerb oder Verkauf von Finanz- oder Anlageinstrumenten verstanden werden.

Die Erste Asset Management GmbH ist mit den vermittelnden Sparkassen und der Erste Bank verbunden.

Beachten Sie auch die „Informationen über uns und unsere Wertpapierdienstleistungen“ Ihres Bankinstituts.

Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.



Johann Griener

Johann Griener ist seit 01.01.2001 in der Erste Asset Management GmbH im Bereich „Sales Retail“ tätig. In dieser Funktion betreut er v.a. die Sparkassen in Österreich mit aktuellem Schwerpunkt auf Oberösterreich. Der Aufgabenbereich umfasst die Servicierung, Schulung, Aus- und Weiterbildung der Sparkassen Mitarbeiter, die im Wertpapier-Bereich tätig sind. Dies bedeutet Erstellung und Abhalten von Präsentationen in den lokalen Instituten und in der Erste Asset Management mit dem Zweck den Absatz von Fonds der Erste Asset Management GmbH und Erste Immobilien KAG zu fördern. Weiters unterstützt er die Sparkassen (österreichweit) bei der Eigenveranlagung (Nostro Geschäft). Zusätzlich werden von ihm auch zahlreiche Publikationen für den internen und externen Gebrauch entwickelt. Das „1x1 der Investmentfonds“, das von ihm erstellt wurde, liegt in allen Filialen der Erste Bank und der Sparkassen als Basislektüre und Einführung in die Funktionsweise von Investmentfonds für Kunden auf.

Seine Karriere begann er im Jahr 1988 als Mitarbeiter am Schalter in einer lokalen Sparkasse. Dort lernte er das Bankgeschäft vom Sparbuch über den Kredit bis zum Veranlagungsgeschäft. Nach einigen Jahren in der Sparkasse entschied er sich für ein weiterführendes Studium an der Wirtschaftsuniversität Wien. Dabei lag der Schwerpunkt auf den Bereichen „Banken“ und „Wertpapiere“. Nach dem Abschluss des Studiums (Magister) blieb er dem Sparkassensektor treu und ist seither in der Erste Asset Management beschäftigt.

Motto: „Nur ein Tag, an dem gelacht wird, ist auch ein guter Tag“